

setzen, wo sie sich selbst als Neuerer bewähren und dabei in täglicher Überzeugungsarbeit das Verständnis für die politischen Zusammenhänge vertiefen, wo die Parteiorganisationen ständig darum bemüht sind, das Verantwortungsbewußtsein der Werktätigen über den eigenen Arbeitsplatz hinaus für die Entwicklung des Betriebes und für das Ganze unserer Volkswirtschaft zu erhöhen.

Die kollektive Neuerertätigkeit ist eine wichtige Form, um die schöpferische Initiative der Arbeiterinnen und Arbeiter voll zu entfalten. Sie wird in zunehmendem Maße zur Hauptform der Neuererbewegung. Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit der Neuerer und Rationalisatoren verbindet die reichen Produktionserfahrungen der Arbeiter, ihre Sachkunde, ihren erfinderischen Sinn unmittelbar mit dem der Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler. Die Weisheit des Kollektivs verkürzt Bearbeitungs- und Realisierungszeiten, vervielfacht den Nutzen der Neuerervorschläge. In der kollektiven Neuerertätigkeit entwickelt und bewährt sich das Bündnis der Arbeiterklasse mit der sozialistischen Intelligenz. Sie trägt dazu bei, daß sich in der Arbeit, dem entscheidenden Bereich der menschlichen Lebenstätigkeit, die politisch-moralische Einheit des Volkes formt. In dieser Hinsicht hat sich in den Betrieben, in denen die Neuererbewegung richtig politisch und inhaltlich geleitet wird, der Abschluß von Neuerervereinbarungen zwischen den Betriebsleitungen und den Neuererkollektiven als eine geeignete Form erwiesen, um die kollektive Neuerertätigkeit planmäßig auf vorrangige Probleme des Kampfes um hohe volkswirtschaftliche Effektivität zu orientieren.

Gemeinschafts- arbeit der Neuerer fördern

Es widerspricht jedoch dem Wesen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, wenn in manchen Betrieben zwar die Zahl der Neuerervereinbarungen zunimmt, der Anteil der Arbeiter an der kollektiven Neuerertätigkeit jedoch unverständlich niedrig ist und sogar zurückgeht. Im VEB Filmfabrik Wolfen ist zum Beispiel nur knapp jeder vierte Angehörige eines Neuererkollektivs ein Produktionsarbeiter. Demgegenüber wird von Produktionsarbeitern die Mehrzahl der Einzelvorschläge eingereicht. Das ist kein Einzelfall.

Wie ist dieser scheinbare Widerspruch zu erklären? Es handelt sich darum, daß bei einer beträchtlicher! Zahl von Neuerervereinbarungen die darin enthaltenen Aufgabenstellungen mit Neuerertätigkeit in Wirklichkeit nichts zu tun haben. Als Neuerertätigkeit sind bekanntlich solche schöpferischen Leistungen zu verstehen, die von den Werktätigen über ihre Arbeitsaufgaben hinaus erbracht werden. Das gilt für die Angehörigen der Intelligenz ebenso wie es auf die Neuerertätigkeit der Produktionsarbeiter zu trifft. In manchen Betrieben wird jedoch versucht, mit Hilfe von Neuerervereinbarungen Kapazitätslücken bei Konstruktionsarbeiten oder bei der Realisierung wissenschaftlich-technischer Leistungen zu schließen. Mit anderen Worten: Statt auf diesem Wege die sozialistische Gemeinschaftsarbeit der Arbeiter mit den Angehörigen der Intelligenz zu fördern, nutzen nicht wenige Leiter die Neuerervereinbarungen dazu, verschleierte Feierabendarbeit der wissenschaftlich-technischen Intelligenz zur Lösung von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben zu organisieren.

Die Parteiorganisationen dürfen diese Entstellungen des Wesens der Neuererbewegung nicht dulden. Sie müssen dafür sorgen, daß mit der Entwicklung der kollektiven Neuerertätigkeit die Teilnahme der Arbeiter nicht eingeengt, sondern verbreitert wird. Tatsächlich sind es doch die Produktionsarbeiter, die tagaus, tagein den technologischen Prozeß durchführen. Sie verfügen über eine genaue Kenntnis der schwachen Stellen im Produktionsablauf. Sie sind es, die die Ergebnisse der wissenschaftlich-technischen Arbeit unmittelbar in der Produktion anwenden. Aus ihrer kritischen Beobachtung des Fertigungsprozesses, seiner Organisation und Technologie, ihrem Nachdenken über die Möglichkeit effektiveren Arbeitens ergeben sich in der Regel die wesentlichen Ausgangspunkte für das Erarbeiten neuer und weiterführender Aufgabenstellungen und Lösungen.